

Beschneidung von Jungen und Mädchen

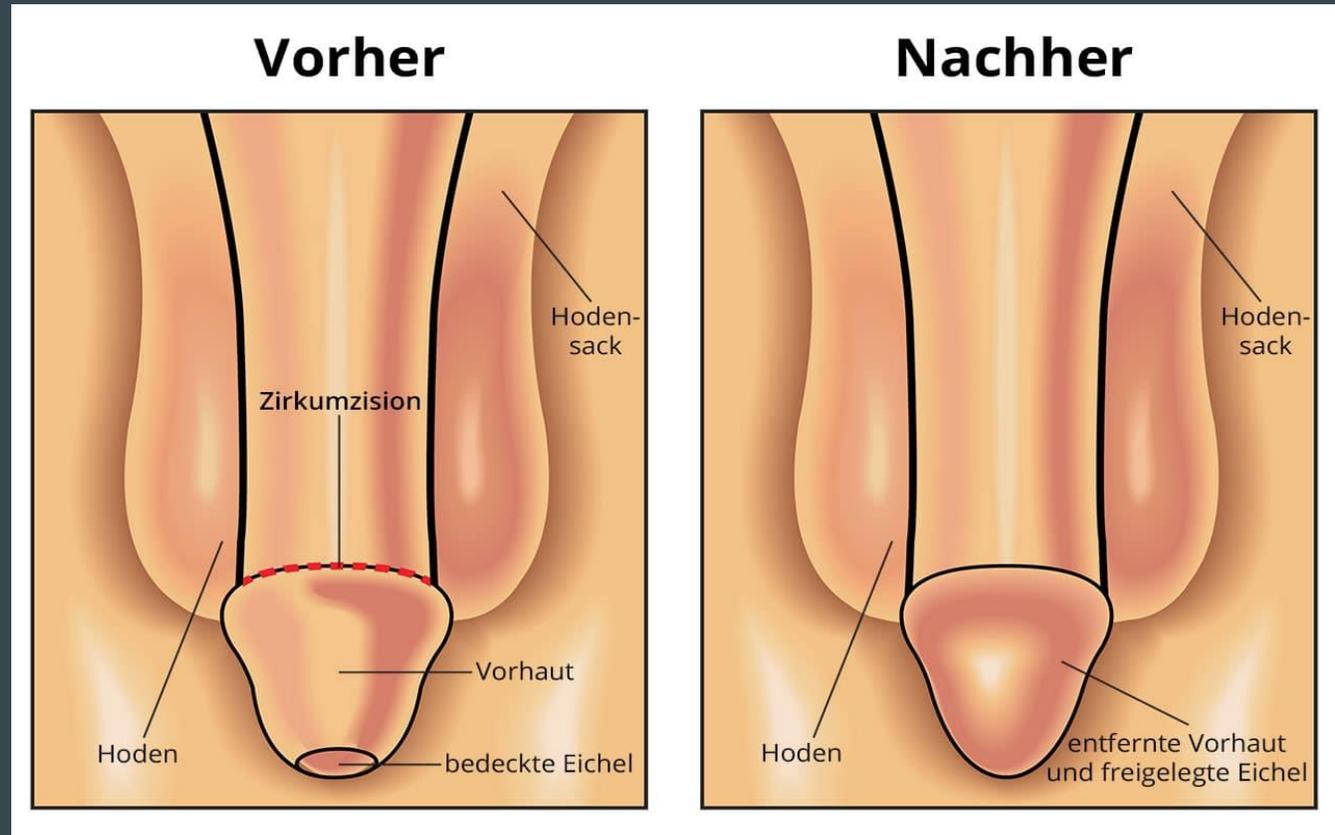
...

Gliederung

1. Definitionen
2. Typen und Gründe einer Beschneidung/Genitalverstümmelung
3. Mögliche Folgen
4. Geografische Verbreitung
5. Rechtlicher Hintergrund
6. Diskussionsrunde

Definition und Durchführung einer Beschneidung bei Männern

Zirkumzision -
Beschneidung
= operative
Entfernung der
Vorhaut





Gründe für eine Beschneidung

Medizinische Gründe:

- **Vorhautverengung (Phimose):** Eine zu enge Vorhaut, die nicht vollständig über die Eichel gezogen werden kann.
- **Wiederkehrende Entzündungen:** Häufiges Auftreten von Entzündungen der Vorhaut oder Eichel.
- **Geringeres Risiko für Infektionen:** Einige Studien deuten darauf hin, dass beschnittene Männer ein geringeres Risiko für bestimmte Infektionen haben, wie z.B. Harnwegsinfekte oder bestimmte sexuell übertragbare Krankheiten.

Religiöse Gründe:

- **Jüdische Religion:** Die Beschneidung ist ein zentraler Bestandteil des jüdischen Rituals und wird am achten Tag nach der Geburt durchgeführt.
- **Islamische Religion:** In vielen islamischen Ländern ist die Beschneidung weit verbreitet, obwohl sie nicht in allen islamischen Strömungen vorgeschrieben ist.
- **Traditionelle Praktiken:** In einigen Kulturen wird die Beschneidung aus traditionellen Gründen durchgeführt.

Mögliche medizinische Folgen

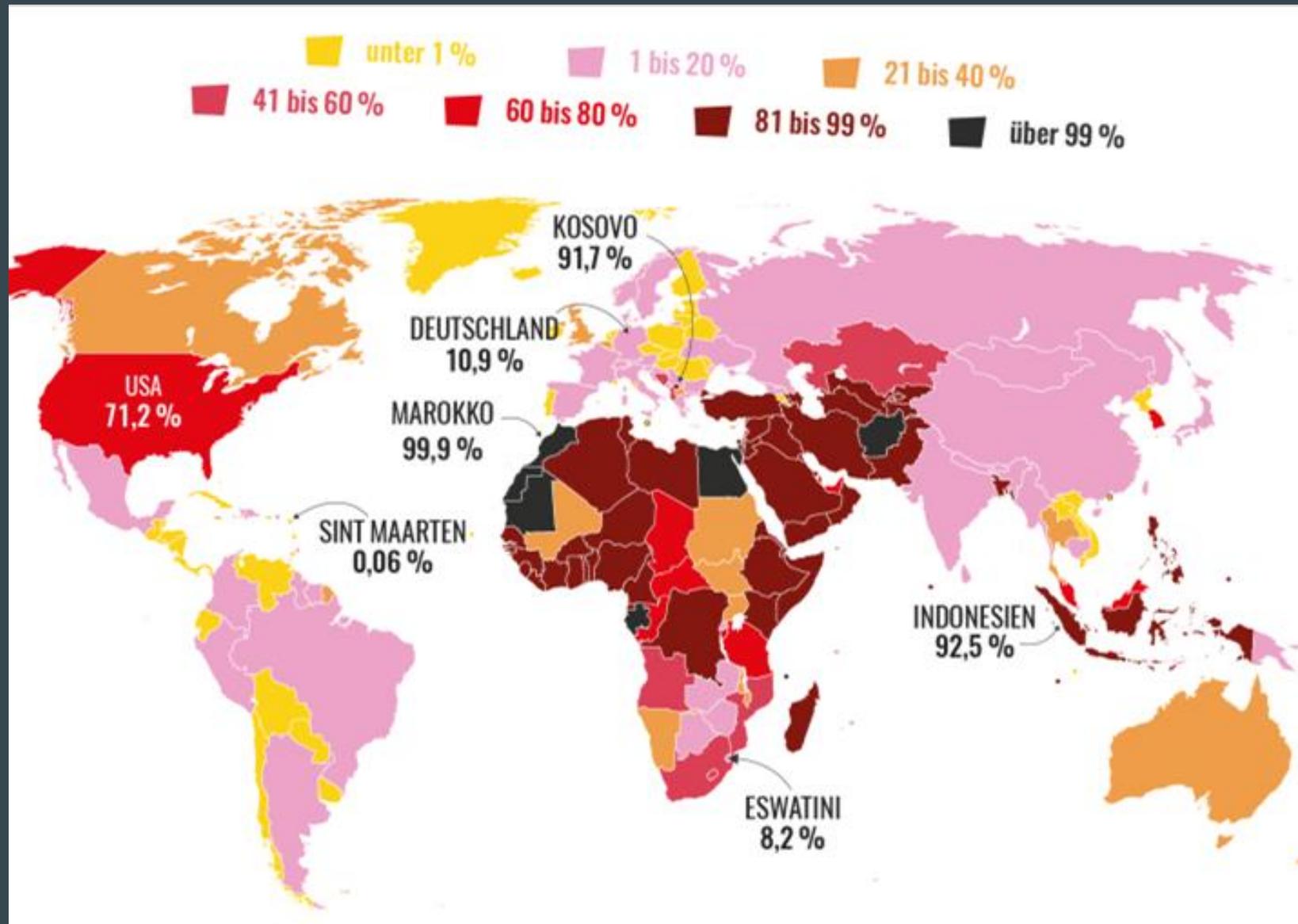
+

- Hygienische Pflege
- Reduziertes Risiko für Infektionen und sexuell übertragbare Krankheiten

-

- Keine medizinische Notwendigkeit
- Verlust von Empfindung
- Verlust von Sensibilität
- Schmerzen und Komplikationen

Wie weit ist die Beschneidung bei Männern verbreitet?



Rechtlicher Hintergrund

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)

§ 1631d Beschneidung des männlichen Kindes

(1) Die Personensorge umfasst auch das Recht, in eine medizinisch nicht erforderliche Beschneidung des nicht einsichts- und urteilsfähigen männlichen Kindes einzuwilligen, wenn diese nach den Regeln der ärztlichen Kunst durchgeführt werden soll. Dies gilt nicht, wenn durch die Beschneidung auch unter Berücksichtigung ihres Zwecks das Kindeswohl gefährdet wird.

(2) In den ersten sechs Monaten nach der Geburt des Kindes dürfen auch von einer Religionsgesellschaft dazu vorgesehene Personen Beschneidungen gemäß Absatz 1 durchführen, wenn sie dafür besonders ausgebildet und, ohne Arzt zu sein, für die Durchführung der Beschneidung vergleichbar befähigt sind.

Weibliche Genitalverstümmelung

Arten der Genitalverstümmelung



Typ1



Typ2



Typ3

FGM-Typen und ihre Risiken und Folgen

Typ I: Klitoridektomie

- Definition: Teilweise oder vollständige Entfernung der sichtbaren Klitoris und/oder der Klitorisvorhaut.
- Begründung: Gesellschaftliche Reinheitsnormen oder vermeintliche religiöse Vorgaben, obwohl keine heilige Schrift dies unterstützt.
- Folgen: Schwere psychische und körperliche Schäden (z. B. Infektionsrisiko).

Typ II: Exzision

- Definition: Teilweise oder vollständige Entfernung der sichtbaren Klitoris und der inneren Schamlippen, manchmal auch Verstümmelung der äußeren Schamlippen.
- Zweck: Initiationsritual, das den Übergang vom Kind zur Frau symbolisiert.
- Ritual: Mädchen müssen Schmerz still ertragen, um Reife und gesellschaftliche Würde zu beweisen.

Typ III: Infibulation

- Definition: Entfernen des gesamten Genitals (Klitoris, Schamlippen) und Zunähen der Wunde, mit einem kleinen Loch für Urin und Menstruationsblut.
- Zweck: Verhindern der Penetration, häufig in Gemeinschaften, die Wert auf Jungfräulichkeit und eheliche Treue legen.
- Folgen: Schmerz und Trauma, die durch Penetration in der Hochzeitsnacht oder Geburt reaktiviert werden können.

Typ IV: Weitere Formen

- Definition: Alle nicht medizinisch begründeten Eingriffe, die Vulva oder Klitoris schädigen, z. B. Atzen, Brennen, Scheuern, oder nervenschädigende Substanzen.
- Praktiken: Auch symbolische Handlungen wie Räuchern oder das Auflegen magischer Gegenstände, die keine physischen Schäden verursachen, aber der Kontrolle der Sexualität dienen.

Folgen der weiblichen Genitalverstümmelung

- Sterblichkeit: Etwa 25 % sterben während oder nach dem Eingriff.
- Durchführung: Meist ohne Betäubung, extreme Schmerzen und Traumatisierung.
- Komplikationen:
 - Physisch: Blutverlust, Infektionen (z. B. HIV), Wucherungen, Fisteln, chronische Schmerzen, Probleme beim Urinieren/Menstruieren, Unfruchtbarkeit, Inkontinenz, Geburtsrisiken, gynäkologische Schäden.
 - Psychisch: Angststörungen, Schlaflosigkeit, posttraumatische Belastungsstörung, Konzentrationsprobleme, Depressionen, Traumata.
 - Besonders schwerwiegende Folgen durch wiederholtes "Öffnen" und Verheilen bei Ehe und Geburten.

Geografische Verbreitung

- In 32 afrikanischen Ländern, auf der Arabischen Halbinsel, in Teilen Asiens und Südamerikas.
- Mindestens 60 Länder (z. B. Sri Lanka, Saudi-Arabien, Malaysia), basierend auf indirekten Schätzungen, kleinen Studien oder anekdotischen Beweisen.
- Diasporagemeinschaften: Praxis häufig in Ländern mit großen Migrantengemeinschaften dokumentiert.

- Global: Über 230 Millionen Betroffene in mehr als 32 Ländern, 4 Millionen Mädchen gefährdet
- Deutschland:
 - Etwa 75.000 betroffene Frauen
 - 20.000 Mädchen gelten als gefährdet.

Menschenrechtsinitiative von Terre des Femmes

- Aufklärung der Öffentlichkeit schon in den 1980ern
- 2014 wurde Genitalverstümmelung im Medizinischen Diagnoseschlüssel aufgenommen
- Mithilfe von Publikationen, Aktionen (Unterschriftensammlungen, Konferenzen, Filmförderungen), Fortbildungen und Projekten trägt TERRE DES FEMMES erheblich dazu bei, dass grundlegende Kenntnisse über weibliche Genitalverstümmelung heute in Deutschland als Allgemeinwissen gelten
- 2017 stellt TERRE DES FEMMES zusammen mit dem Netzwerk INTEGRA die erste qualitative deutschlandweite Studie zu weiblicher Genitalverstümmelung vor.

6. Februar: Internationaler Tag „Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“

Netzwerke in Deutschland und Europa

- Organisationen wie TERRE DES FEMMES, Integra, Bund-Länder-NRO-Arbeitsgruppe gegen FGM und weitere.
- Aktivitäten:
 - Einzelfallberatung, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit.
 - Internationale Projekte, Studien, Wissensaustausch.

EIGE (European Institute for Gender Equality) und End FGM European Network

LIYA
KEBEDE

SALLY
HAWKINS

Ihre Geschichte hat
Millionen bewegt.

WÜSTEN BLUME

Nach dem Bestseller von
WARIS DIRIE



Diskussionsrunde



Beschneidung von Jungs und Mädchen im Vergleich

Beschneidungen von Jungen werden “verharmlost” im Gegensatz zur Genitalverstümmelung von Mädchen

Irmgard Schewe-Gerigk, Vorsitzende von Terre des Femmes: “Mir wurde gesagt, das gebe es vielleicht in Afrika, aber nicht bei uns. Ich sollte mich nicht in fremde Kulturen und Religionen einmischen. So höflich ist es jetzt auch.”

Gläubige Eltern handeln unter Druck

- Welche Gründe kann es für diesen Entscheidungsdruck geben?

Wie könnte man dagegen vorgehen?

- Welchen Ansatz bräuchte man um Knabenbeschneidungen und Genitalverstümmelungen zu verbieten?
- Kann man die Mentalität zu beiden Prozeduren ändern?

Quellenverzeichnis:

- <https://frauenrechte.de/unsere-arbeit/weibliche-genitalverstuemmelung/die-hintergrundinformationen/vier-typen-von-fgm-und-ihre-risiken-und-folgen>
- <https://frauenrechte.de/unsere-arbeit/weibliche-genitalverstuemmelung/die-hintergrundinformationen/die-verbretung>
- <https://frauenrechte.de/unsere-arbeit/weibliche-genitalverstuemmelung/unsere-engagement/unsere-arbeit-gegen-weibliche-genitalverstuemmelung>
- http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_wuestenblumeA4_web.pdf
- <https://www.swr.de/swrkultur/wissen/medizinische-beschneidung-von-jungen-muss-die-vorhaut-wirklich-weg-104.html>
- <https://www.infomedizin.de/behandlungen/beschneidung/>
- <https://www.meinmed.at/therapie/beschneidung/3046#>

Quellenverzeichnis:

- https://www.bundestag.de/webarchiv/textarchiv/2012/42042381_kw50_de_beschneidung-210238
- <https://www.kinderschutz-niedersachsen.de/rechtliches/gesetze/beschneidung-von-jungen-1631d-bgb>
- <https://katapult-magazin.de/media/pages/artikel/limo-gegen-vorhaut/47b178aaf8-1697797525/beschneidungsrate-720x.png>
- https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/_1631d.html